



Die Thermen am Trierer Viehmarkt sind nicht nur als römische Ausgrabungsstätte dem Publikum für archäologische Entdeckungen zugänglich. Durch den spektakulären Schutzbau des Architekten Oswald Matthias Ungers vielseitig nutzbar, haben sie sich auch zu einem lebendigen Ort der Kunst und Kultur entwickelt, an dem regelmäßig Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden. Auch die Landessammlung zur Geschichte der Fotografie in Rheinland-Pfalz – ebenso wie die Trierer Römerbauten der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz zugehörig – nutzt diesen ungewöhnlichen Ort für eigene Präsentationen. Diese Sammlung besteht aus mehreren tausend Abzügen und Negativen von Fotografinnen und Fotografen, die einen konkreten Bezug zu Rheinland-Pfalz haben, also hier gelebt und gearbeitet haben, erfolgreiche „Landeskinder“ auf diesem Gebiet sind oder sich künstlerisch mit den Landschaften des Landes auseinandersetzen, zum Beispiel in der Phase der Rheinromantik. Die Landessammlung ermöglicht so einen repräsentativen Überblick über die Entwicklung des Mediums Fotografie in Rheinland-Pfalz von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Unter anderem durch die Auslobung von Fotokunstpreisen und der Präsentation zeitgenössischer Fotografinnen und Fotografen wird die Sammlung kontinuierlich um aktuelle Positionen erweitert und ist dadurch kein abgeschlossener Komplex. Auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz hat die Sammlung seit 2012 ihren festen Sitz im sogenannten Haus der Fotografie, zeigt jedoch in weiteren Ausstellungslokalitäten auch andernorts im Land Präsenz – so erfreulicherweise regelmäßig auch in Trier.

1

Trier, Thermen am Viehmarkt,
Ausstellungsansicht
„Monika Kropshofer.
ARCHITECTURE RELOADED“ 2022.

Von Juli bis September 2022 organisierte die Landessammlung in den Thermen am Viehmarkt eine Ausstellung im Wechselspiel zwischen Malerei, Fotografie, Architektur und Antike, die in besonderen Dialog mit der archäologischen Stätte trat: Monika Kropshofer. ARCHITECTURE RELOADED [Abb. 1-2].



2 Die Künstlerin und ihr Œuvre

Trier, Thermen am Viehmarkt,
Ausstellungsansicht
„Monika Kropshofer:
ARCHITECTURE RELOADED“ 2022.

Die in Neuwied geborene Künstlerin Monika Kropshofer lebt und arbeitet im rheinland-pfälzischen Boppard. Nach ihrem ursprünglichen Karriereweg als promovierte Rechtsanwältin widmete sich nach dem Studium der Kunstgeschichte an der Universität Bonn seit Beginn der 1990er Jahre der freischaffenden Kunst. Arbeitsaufenthalte führten sie unter anderem nach Italien, Ägypten, die Schweiz, den Balkan und verstärkt nach Südostasien. Mit eigenen Projekten nahm sie mehrfach an der Architekturbiennale in Venedig, der Cutlog Paris, der Art Karlsruhe, der c.a.r. Essen, der Kunst Zürich und der ART BAHO in Barcelona teil und war in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen unter anderem in Hamburg, Mainz, Düsseldorf, Baden-Baden, Leipzig, Bonn, Jena, Berlin, Rom, Navarra, Dijon, Pristina, Kaliningrad, Mailand, Mezzago, Luxemburg, Venedig, Wien, Krems, Rangoon, Seoul, Hongkong und Taipeh vertreten. Ihr bevorzugtes Medium ist die großformatige



3

Monika Kropshofer, ohne Titel
(Athen, Parthenon),
2020, 98 × 146 cm,
Mischtechnik auf Digitaldruck
auf Kunststoffplatte.

Architekturfotografie, wie der Titel der Ausstellung ARCHITECTURE RELOADED erahnen lässt. Die Künstlerin interessiert sich besonders für diese Form menschlichen Schaffens, wobei das Spektrum von die Zeiten überdauernder Monumentalbaukunst bis zu banaler Alltagsarchitektur reicht. Ihre Motive findet sie spontan und zufällig auf ihren Arbeitsreisen in aller Welt. Der Mensch selbst steht nicht im Zentrum der Darstellung, sondern seine Umwelt – die von ihm veränderte Natur und der von ihm geschaffene und geformte Kulturraum. Kropshofer bildet jedoch nicht die reale Welt unverändert und mit dem Anspruch auf Objektivität ab im Sinne einer dokumentarischen Wiedergabe. Sie spielt raffiniert damit, zum Teil sehr bekannte Architekturen durch ihre spezielle Technik zu verfremden und gänzlich anders zu inszenieren, ihre atmosphärische Wirkung zu verändern und so neue spannende Entdeckungen zu ermöglichen. Überblendungen mehrerer Motive, Mehrfachbelichtung und händisch applizierte Farbfassungen schaffen eine diffuse Verwirrung oder Irreführung des Auges, die Assoziationen zu Werken des Surrealismus weckt – und das gerade mit dem Medium der Fotografie, die doch eigentlich das reale Abbild zu zeigen vorgibt [Abb. 3]. Dieses Spiel mit dem Betrachter gibt es bereits seit den Gründungsvätern der Fotografie im 19. Jahrhundert, Kropshofer hat ihm jedoch ihre ganz eigene stilistische Facette hinzugefügt und durch ihre zusätzlich händisch aufgebraute Malerei den Fotografien eine neue Realitätsebene gegeben, die aus der Reproduzierbarkeit der Fotografie ein Unikat macht. Verstärkt werden diese Effekte neben der

Anwendung dieser künstlerischen Techniken auch durch eine besondere Materialwahl. Beispielsweise auf Glasscheiben und transparente Hohlkammerstegplatten aus Kunststoff lässt Kropshofer ihre Fotografien drucken, wodurch eine transluzente Wirkung entsteht.

Archäologische Stätten im künstlerischen Werk

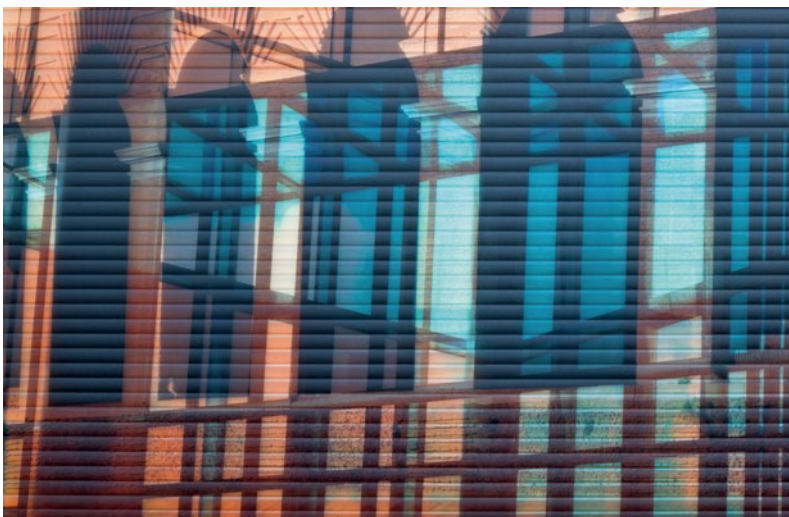
Eine hervorstechende Rolle im Œuvre Kropshofers spielt die Auseinandersetzung mit der Antike. Zu sehen sind monumentale Bauten in Rom wie das Kolosseum, die Ara Pacis und der Rundtempel des Herkules am Tiber. Dem Parthenon auf der Athener Akropolis als UNESCO Welterbe der Menschheit hat Kropshofer eine Position gewidmet, den Trierer Kaiserthermen ebenso [Abb. 3-4]. ARCHITECTURE RELOADED steht darüber hinaus mit den Viehmarktthermen in besonderer Beziehung – selten gehen präsentierte Werke und ihr Ausstellungsort eine solche Wechselwirkung ein: Ein antiker Thermenbau aus der Römerzeit, in der Neuzeit als Kloster überbaut, in der Gegenwart der Erde entrungen und zuletzt mit dem mächtigen Schutzbau Ungers überspannt, im lokalen Volksmund auch als die „Ungers-Vitrine“ bezeichnet. Die antike Architektur erlebt durch diese Mehrphasigkeit eine Metamorphose, wandelt sich von einem Bauwerk zu einer monumentalen Großskulptur und wird dadurch neu aufgeladen und in ihrer Wirkung verändert – reloaded. Diese Verwischung der künstlerischen Gattungsgrenzen findet sich ebenso bei Kropshofer, deren Werk zwischen der Fotografie und der Malerei pendelt und dabei die Architektur in die zweidimensionale Ebene transformiert. Das Serielle hat eine hohe Bedeutung für sie, weshalb sie gerne unübliche Bildträger wie Jalousien und Hohlkammerstegplatten verwendet, die gleichmäßige Reihengeometrien als Binnenstrukturen aufweisen. Und auch dieses Serielle ist in der baulichen Substanz der Viehmarktthermen vielerorts präsent – in den Ziegellagen der aufgehenden Mauern, den Estrichschichten der Böden und dem Fensterraster der gläsernen Schutzbaufassaden [Abb. 5]. Daher erscheint dieser Ort geradezu ideal zur Präsentation von Kropshofers Arbeiten. Die Künstlerin wiederum regte er zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsort an sich an, der sich in mehreren Werken als Motiv wiederfindet [Abb. 4 und 6]. So ist die Ausstellung kein „Fremdkörper“ an einem neutralen Ausstellungsort, einem „white cube“, wie man im Museumsjargon sagt. Stattdessen gehen die Werke eine besondere Symbiose mit diesem Ort ein, der die gezeigten Werke und die römischen Relikte zu einem Gesamtkunstwerk vereint – ein Dialog mit den vom Mensch gemachten Hinterlassenschaften, wie sie Monika Kropshofer besonders interessieren.



4
Monika Kropshofer, ohne Titel
(Trier, Kaiserthermen und
Viehmarktthermen [Schutzbau]),
2021, 65 × 98 cm,
Mischtechnik auf Digitaldruck
auf Kunststoffplatte.



5
Trier, Thermen am Viehmarkt
mit Schutzbau von
Oswald M. Ungers.



6
Monika Kropshofer, ohne Titel
(Rom, Kolosseum / Trier,
Viehmarktthermen [Schutzbau]),
2021, 98 × 146 cm,
Mischtechnik auf Digitaldruck
auf Kunststoffplatte.

Literatur

M. Kropshofer/W. Aumann, Monika Kropshofer. Looking back – all that matters. Ausstellungskatalog Boppard 2023 (Boppard 2023). – H. Höfchen/M. Kropshofer, Monika Kropshofer – Architecture Reloaded. Fotografie und Malerei 2016-2021. Ausstellungskatalog Koblenz / Trier / Dijon 2022 (Boppard 2022). – M. Kropshofer, Monika Kropshofer – Interventionen. Interventions. Ausstellungskatalog Berlin 2011 (Boppard 2011).

Abbildungsnachweis

Abb. 1-6 Th. Zühmer, RLM Trier, Digitalfotos.